

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
KTR Systems GmbH Rheine	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	08.02.2022

KTR Systems GmbH

Rheine

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

INHALTSVERZEICHNIS

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE

		€	€	Vorjahr T€

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		952.067,00	256,1
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	308.022,00		308,3
2. technische Anlagen und Maschinen	1.899.067,00		2.224,3
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.211.215,00		2.236,0
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	296.702,61		280,4
		4.715.006,61	5.049,0
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	102.828.403,22		102.823,0
2. Beteiligungen	2.600,00		2,6
		102.831.003,22	102.825,6
		108.498.076,83	108.130,7
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
fertige Erzeugnisse und Waren		33.484.042,78	38.282,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.505.142,03		17.478,4
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 Vorjahr: T€ 0,0			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.312.792,32		23.652,8
davon aus Lieferungen und Leistungen: € 1.997.917,74 Vorjahr: T€ 5.772,3			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 6.000.000,00 Vorjahr: T€ 3.050,7			
3. sonstige Vermögensgegenstände	14.559.406,87		12.369,2
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 10.954.422,58 Vorjahr: T€ 10.145,7		51.377.341,22	53.500,4
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		18.718.937,95	6.022,6
		103.580.321,95	97.805,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		455.012,00	353,7
		212.533.410,78	206.289,5

PASSIVSEITE

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		150.000,00	150,0
II. Kapitalrücklage		2.570.669,42	2.570,7
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	92.264.955,72		92.264,9
2. andere Gewinnrücklagen	59.503.692,65		53.262,9
		151.768.648,37	145.527,8
IV. Jahresüberschuss			
		19.009.387,18	12.740,8
		173.498.704,97	160.989,3
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.590.165,11		19.191,8
2. Steuerrückstellungen	0,00		9,4
3. sonstige Rückstellungen	5.866.501,48		5.751,1
		27.456.666,59	24.952,3
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.713.775,23		2.592,1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.713.775,23 Vorjahr: T€ 2.592,1			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	567.194,24		320,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 567.194,24 Vorjahr: T€ 320,0			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	116.225,94		611,1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 116.225,94 Vorjahr: T€ 611,1			
4. sonstige Verbindlichkeiten	8.180.843,81		16.824,7
davon aus Steuern: € 412.128,84 Vorjahr: T€ 529,5		11.578.039,22	20.347,9
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 6.706,34 Vorjahr: T€ 6,6			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.582.457,55 Vorjahr: T€ 9.824,6			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 6.598.386,26 Vorjahr: T€ 7.000,1			
		212.533.410,78	206.289,5

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	€	€	Vorjahr T€
--	---	---	---------------

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		154.047.127,62	170.733,5
2. andere aktivierte Eigenleistungen		354.129,05	0,0
3. sonstige betriebliche Erträge		2.517.107,14	2.057,8
davon Erträge aus Währungsumrechnung: € 86.758,64 Vorjahr: T€ 407,2		156.918.363,81	172.791,3
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55.188.446,10		54.554,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	42.185.056,38		54.283,2
		97.373.502,48	108.837,8
		59.544.861,33	63.953,5
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	24.023.073,59		25.012,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.772.158,82		6.871,6
davon für Altersversorgung: € 2.590.940,99		30.795.232,41	31.883,7
Vorjahr: T€ 2.761,5			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.770.695,68	1.999,8
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		14.289.466,90	17.642,0
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung: € 485.936,96 Vorjahr: T€ 76,6			
8. Erträge aus Beteiligungen	11.432.192,25		5.865,5
davon aus verbundenen Unternehmen: € 11.432.192,25 Vorjahr: T€ 5.830,5			
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	408.957,99		416,2
davon aus verbundenen Unternehmen: € 332.571,97 Vorjahr: T€ 397,7			
davon Erträge aus Abzinsung: € 0,00 Vorjahr: T€ 0,0			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	529.423,70		604,4
davon an verbundene Unternehmen: € 0,00		11.311.726,54	5.677,3
Vorjahr: T€ 6,1			
davon Aufwendungen aus Abzinsung: € 491.750,20 Vorjahr: T€ 523,2		24.001.192,88	18.105,3
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.969.746,09	5.343,7
12. Ergebnis nach Steuern		19.031.446,79	12.761,6
13. sonstige Steuern		22.059,61	20,8
14. Jahresüberschuss		19.009.387,18	12.740,8

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB aus.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und der Satzung aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bewertung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit vorgenommen.

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB:

KTR Systems GmbH,

Sitz der Gesellschaft: 48432 Rheine,

Handelsregister B des Amtsgerichts Steinfurt: HRB 3688.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren grundsätzlich unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, grundsätzlich um planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert. Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten weniger als 800,00 € betragen, werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips des § 253 Abs. 3 und 5 HGB bilanziert.

Die Vorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen lediglich die direkt zurechenbaren Kosten und die handelsrechtlich aktivierungspflichtigen Gemeinkosten. Für Risiken, die sich aus der Lagerhaltung oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Allen im Forderungsbestand liegenden Risiken wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die aktiv von den Forderungen abgesetzt sind, Rechnung getragen. Fremdwährungsforderungen werden grundsätzlich mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles geltenden Umrechnungskurs unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bei Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr wurde der Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag verwendet.

Die flüssigen Mittel werden mit Nominalwerten angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die erst Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit- Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, bei Neuzusagen ab dem 1. Januar 1999 die laufenden Betriebsrenten jährlich um mindestens 1

% zu erhöhen. Die Berechnungen berücksichtigen diese Verpflichtung. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde für handelsrechtliche Zwecke ein Rechnungszinssatz von 2,32 % gemäß § 253 Abs. 2 HGB zugrunde gelegt. Bei Anwendung eines 7-Jahres-Durchschnittszinses wäre ein Rechnungszins von 1,60 % gemäß § 253 Abs. 2 HGB a.F. zur Anwendung gekommen. Soweit Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen und verpfändet worden sind, wurden diese in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet. Die Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends (im Bereich von 1 % bis 3 %) erfolgt durch Ansatz eines Ersatzzinses im Rahmen der versicherungsmathematischen Ermittlung. Zudem wurde eine alters- und dienstzeitabhängige Fluktuation von durchschnittlich 1,95 % zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbeträgen unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostenverhältnisse bilanziert. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit der Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit berücksichtigen die Bestimmungen des „Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente (TV FLEXÜ)“.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit den am Tag des Geschäftsvorfalles geltenden Umrechnungskursen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bewertet. Bei Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr wurde der Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag verwendet.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in einer gesonderten Übersicht (Anlagenspiegel = Seite 12) dargestellt.

2. Angaben zum Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes stellt sich zum 31.12.2020 wie folgt dar:

Name	Sitz	Anteil am Kapital %
(Gesellschafterin)		
F. Tacke GmbH & Co. KG	Rheine/Deutschland	53,4%
(Tochterunternehmen)		
KTR Japan Co. Ltd*	Kobe/Japan	100,0%
KTR Corporation*	Michigan City/USA	100,0%
KTR France S.A.R.L.*	Dardilly/Frankreich	100,0%
KTR Couplings Pvt. Ltd.*	Pune/Indien	100,0%
KTR Systems Norge AS*	Oslo/Norwegen	100,0%
KTR Finland Oy*	Espoo/Finnland	100,0%
KTR Sverige AB*	Sollentuna/Schweden	100,0%
KTR Benelux B.V.*	Hengelo/Niederlande	100,0%
KTR Polska Sp.zo.o*	Ozimek/Polen	100,0%
KTR CR, spol.s.r.o.*	Jevicko/Tschechien	100,0%
KTR Korea Ltd.*	Seoul/Südkorea	100,0%
KTR Power Transmission Technology Co. Ltd*	Shanghai/China	100,0%

Name	Sitz	Anteil am Kapital %		
KTR U.K. Ltd*	Sheffield/ Großbritannien	100,0%		
KTR do Brasil Ltda.*	Curitiba/Brasilien	99,0%		
KTR RUS LLC*	St. Petersburg/ Russland	100,0%		
KTR Taiwan Ltd*	Taichung/Taiwan	100,0%		
KTR Systems Schweiz AG*	Regensdorf/Schweiz	100,0%		
KTR Turkey Güç Aktarma Sistemleri San. ve. Tic. Ltd. Sti*	Atasehir-Istanbul/Türkei	100,0%		
KTR Brake Systems GmbH	Schloß Holte - Stukenbrock/Deutschland	100,0%		
KTR Couplings South Africa (Pty) Ltd.*	Kempton Park/ Südafrika	100,0%		
KTR Systems Chile SpA*	Santiago de Chile/ Chile	100,0%		
KTR Systems Danmark ApS****	Silkeborg/ Dänemark	100,0%		
(Enkelunternehmen)				
Jiaxing Kaitian transmission technology Co., Ltd.*	Jiaxing/China	100,0%		
Jiaxing Kai Tian Heat Exchanger Co., Ltd*	Jiaxing/China	100,0%		
Name	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis	Kurs **
(Gesellschafterin)				
F. Tacke GmbH & Co. KG	TEUR	7.165	5.869	
(Tochterunternehmen)				
KTR Japan Co. Ltd*	TJPY	793.195	94.019	126,49
KTR Corporation*	TUSD	10.778	1.375	1,2271
KTR France S.A.R.L.*	TEUR	5.330	806	
KTR Couplings Pvt. Ltd.*	TINR	507.948	70.905	89,6605
KTR Systems Norge AS*	TNOK	4.317	142	10,4703
KTR Finland Oy*	TEUR	1.948	417	
KTR Sverige AB*	T SEK	12.108	3.445	10,0343
KTR Benelux B.V.*	TEUR	4.095	960	
KTR Polska Sp.zo.o*	TPLN	10.103	2.880	4,5597
KTR CR, spol.s.r.o.*	T CZK	43.813	4.638	26,2420
KTR Korea Ltd.*	T KRW	1.807.426	324.860	1.336,00
KTR Power Transmission Technology Co. Ltd*	TCNY	538.453	31.940	8,0225
KTR U.K. Ltd*	TGBP	953	44	0,8990
KTR do Brasil Ltda.*	TBRL	13.164	3.704	6,3735
KTR RUS LLC*	TRUB	70.715	27.795	91,4671
KTR Taiwan Ltd*	TTWD	115.357	6.875	35,0200

Name	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis	Kurs**
KTR Systems Schweiz AG*	TCHF	1.517	137	1,0802
KTR Turkey Güç Aktarma Sistemleri San. ve Tic. Ltd. Sti*	TTRY	2.571	1.571	9,1131
KTR Brake Systems GmbH	TEUR	2.035	768	
KTR Couplings South Africa (Pty) Ltd.*	TZAR	-108	128	18,0219
KTR Systems Chile SpA*	TCLP	-98.477	-38.257	870,6600
KTR Systems Danmark ApS*** (Enkelunternehmen)	TDKK			7,4409
Jiaxing Kaitian transmission technology Co., Ltd.*	TCNY	130.353	-5.845	8,0225
Jiaxing Kai Tian Heat Exchanger Co., Ltd*	TCNY	11.505	-18.495	8,0225

* Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

** Stichtagskurs zum 31. Dezember 2020

*** Neugründung in 2020

3. Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 1.998 T€ (Vorjahr: 5.772 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen in Höhe von 6.000 T€ haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 11.945 T€ (Vorjahr: 13.556 T€) enthalten.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden langfristige Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 9.769 T€ ausgewiesen. Daneben bestehen Forderungen aus Kaufpreisforderungen, von denen ein Betrag in Höhe von 1.034 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

4. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen

Da die Berichtsgesellschaft an ihrer Gesellschafterin beteiligt ist, wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB eine entsprechende Rücklage gebildet.

5. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen, welche die Voraussetzungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, werden mit den entsprechenden Vermögensgegenständen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände (entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten) beträgt zum Abschlussstichtag 5.228 T€ (Vorjahr: 5.344 T€) und steht Erfüllungsbeträgen in entsprechender Höhe gegenüber. In der Gewinn- und Verlustrechnung war im Berichtsjahr eine Saldierung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erforderlich. Die Erträge aus der Erhöhung der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherung wurden mit dem Zinsaufwand aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 179 T€ saldiert. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 4.131 T€. Eine etwaige Ausschüttungssperre für diesen Betrag würde Berücksichtigung finden.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten als wesentliche Posten Beträge für:

	2020	2019
	T€	T€
Prämien, Tantiemen und sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	2.029	1.445
Altersteilzeit	970	821
Urlaubs- und Gleitzeitvergütung	687	902
Jubiläumswendungen	624	669

	2020	2019
	T€	T€
Gewährleistungen	295	415
Bonusverpflichtungen	266	334
Aufbewahrungsverpflichtungen	235	235
Berufsgenossenschaftsbeiträge	216	229
Drohverlustrückstellungen	204	75
Betriebsprüfung	147	183
Rechts- und Beratungskosten	112	120

6. Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag 31.12.2020 (31.12.2019) €	Davon mit eine bis zu einem Jahr €	r Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren €	Art und Form der Sicherheiten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.713.775,23	2.713.775,23	0,00	z. T. Eigentumsvorbehalte
	(2.592.112,78)	(2.592.112,78)	(0,00)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	567.194,24	567.194,24	0,00	-
	(319.955,57)	(319.955,57)	(0,00)	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	116.225,94	116.225,94	0,00	-
	(611.083,37)	(611.083,37)	(0,00)	
sonstige Verbindlichkeiten	8.180.843,81	1.582.457,55	4.971.498,87	-
	(16.824.708,57)	(9.824.658,07)	(5.381.275,55)	-
	11.578.039,22	4.979.652,96	4.971.498,87	

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 567 T€ (Vorjahr: 320 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stammen in Gänze aus Lieferungen und Leistungen.

7. Latente Steuern

Sachverhalte für latente Steuern ergeben sich per 31. Dezember 2020 wie folgt, wobei die Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz dargestellt werden:

aktive Steuerlatenzen

Finanzanlagen	T€ 57
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	T€ 5.665
Pensionsrückstellungen	T€ 7.985
sonstige Rückstellungen	T€ 1.213

T€ 14.920

Saldo der Steuerlatenzen, aktiv:

T€ 14.920

Es wurde von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Die sich ergebenden aktiven latenten Steuern in Höhe von 4.566 T€ bei Anwendung eines Steuersatzes zwischen 0,8 % und 15,8 %, sofern das Finanzanlagevermögen betroffen ist, bzw. von 30,9 % bei allen übrigen Latenzen, wurden nicht bilanziert.

C. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	T€	Vorjahr T€
Aufgliederung der Umsatzerlöse unter Berücksichtigung von Skonti und Boni:		
Ausland	85.146	93.407
Inland	68.901	77.326
	154.047	170.733

2. Angaben nach § 285 Nr. 31 und Nr. 32 HGB

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde und außergewöhnliche Erträge in Höhe von 539 T€ (Vorjahr 32 T€). Der Ausweis des Geschäftsjahres betrifft im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (263 T€), der Auflösung von Wertberichtigungen (184 T€) sowie dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (90 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 431 T€ (Vorjahr 2.244 T€) für Wertberichtigungen von Forderungen. Im Personalaufwand sind Aufwendungen für die Veränderung der Pensionsrückstellungen aufgrund der Änderung des Zinssatzes in Höhe von 1.889 T€ (Vorjahr 2.140 T€) enthalten.

Hinsichtlich der Erträge und der Aufwendungen aus der Währungsumrechnung verweisen wir auf die entsprechenden Davon-Vermerke in der Gewinn- und Verlustrechnung.

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten in 2020 Steuern für Vorperioden in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 150 T€).

D. sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse

Aus Mietverträgen für Gebäude ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von gerundet 2.517 T€ über die gesamte Restlaufzeit. Davon sind im Geschäftsjahr 2021 Aufwendungen in Höhe von 2.431 T€ zu leisten. Diese Verpflichtungen ergeben sich in Höhe von 2.221 T€ p.a. gegenüber der Gesellschafterin. Der Einsatz von Miet- und Pachtverträgen dient der Verbesserung der Bilanzstruktur sowie der Verteilung des Liquiditätsabflusses über mehrere Perioden, sodass einerseits umfangreiche Anschaffungsauszahlungen vermieden werden, andererseits aber künftige regelmäßige Auszahlungen fixiert sind.

Aus Leasingverträgen ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 483 T€ (Vorjahr 430 T€) über die gesamte Restlaufzeit. Davon sind im Geschäftsjahr 2021 Aufwendungen in Höhe von 258 T€ (Vorjahr 219 T€) zu leisten. Die Inanspruchnahme von Leasing ermöglicht, die entsprechenden Gegenstände laufend zu erneuern und zu modernisieren, ohne das Marktrisiko der Verwertung tragen zu müssen. Andererseits kann es durch feste Rückgabevereinbarungen dazu kommen, dass erforderlicher Ersatzbedarf an den Gegenständen marktbedingt nicht fristgerecht erfüllt werden kann.

E. sonstige Angaben

I. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführerin war im Berichtsjahr Frau Nicola Warning (Dipl.-Ingenieurin). Die Geschäftsführerin ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde verzichtet, weil die in § 286 Abs. 4 HGB genannten Voraussetzungen erfüllt sind.

Folgende Personen sind in früheren Jahren aus der Geschäftsleitung des Unternehmens ausgeschieden:

- Herr Franz Tacke (verstorben in 2011)
- Herr Robert Winnemöller
- Herr Dr. Rainer Reichert

Ihnen sowie ihren Hinterbliebenen wurden im Jahr 2020 Pensionen in einer Gesamthöhe von 474 T€ (Vorjahr 472 T€) gezahlt.

Von den zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Pensionsrückstellungen entfällt vor Saldierung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Betrag in Höhe von 7.860 T€ (Vorjahr 7.852 T€) auf die aus geschiedenen Geschäftsführer (inkl. Hinterbliebene) der Berichtsgesellschaft.

II. Angaben zu den Arbeitnehmern

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 2020:

Angestellte:	267	(Vorjahr: 263)
Entgeltempfänger:	106	(Vorjahr: 107)
Auszubildende:	17	(Vorjahr: 20)
	390	(Vorjahr: 390)

III. Abschlusshonorar

Der im Berichtsjahr für den Abschlussprüfer erfasste Aufwand beträgt ca. 37,9 T€ (Vorjahr 39,7 T€).

IV. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt zum Teil durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich meist um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Dazu gehören insbesondere Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken, die aus geplanten Beschaffungsgeschäften resultieren. Von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit der abgesicherten Transaktionen gehen wir aus, da es sich um routinemäßige Geschäfte handelt und die Absicherung deutlich unter dem geplanten Gesamtvolumen liegt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt darüber hinaus klar definierten Vorgaben und strengen internen Kontrollen.

Das Nominalvolumen der zur Absicherung von Fremdwährungstransaktionen abgeschlossenen Devisentermingeschäfte und komplexer strukturierter Devisengeschäfte beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 2.904 T€ bei beizulegenden Zeitwerten von -33 T€ (davon positive Marktwerte in Höhe von 41 T€ sowie negative Marktwerte in Höhe von 74 T€, die im Rahmen einer Drohverlustrückstellung bilanziert wurden). Sie sind jeweils fällig im Jahr 2021. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Devisenkontrakte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Marktkterminkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten Termin- bzw. Kontraktkursen bewertet. Die Marktkterminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.

V. Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

Der in der Zeit vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 19.009.387,18 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

VI. Nachtragsbericht

Spezielle Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, deren erwartete Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich sind, haben sich durch die Coronakrise aufgrund von aufgetretenen Mutationen ergeben. Es wird auf die Ausführungen im Lagebericht (4.) verwiesen.

VII. Angaben zum Mutterunternehmen und zum Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der F. Tacke GmbH & Co. KG, Rheine, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der F. Tacke GmbH & Co. KG, Rheine, wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Rheine (Westf.), 31. März 2021

Nicola Warning, Geschäftsführerin

Bruttoanlagenspiegel zum 31. Dezember 2020

	kumulierte Anschaffungskosten				
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand
	01.01.2020	2020	2020	2020	31.12.2020
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.728.196,47	868.245,27	0,00	5.066,67	7.591.375,07
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.922.480,60	42.397,61	0,00	0,00	2.964.878,21
2. technische Anlagen und Maschinen	9.513.108,07	77.562,55	0,00	41.253,72	9.549.416,90
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.184.582,52	1.052.228,79	91.904,46	284.582,81	19.044.132,96
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	280.344,95	121.947,12	-91.904,46	13.685,00	296.702,61
	30.900.516,14	1.294.136,07	0,00	339.521,53	31.855.130,68
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	102.823.012,26	5.390,96	0,00	0,00	102.828.403,22
2. Beteiligungen	2.600,00	0,00	0,00	0,00	2.600,00
	102.825.612,26	5.390,96	0,00	0,00	102.831.003,22
	140.454.324,87	2.167.772,30	0,00	344.588,20	142.277.508,97
	kumulierte Abschreibungen				
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand
	01.01.2020	2020	2020	2020	31.12.2020
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.472.075,47	172.299,27	0,00	5.066,67	6.639.308,07
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.614.185,60	42.670,61	0,00	0,00	2.656.856,21

	kumulierte Abschreibungen					
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	
	01.01.2020	2020	2020	2020	31.12.2020	
	€	€	€	€	€	
2. technische Anlagen und Maschinen	7.288.770,07	402.833,55	0,00	41.253,72	7.650.349,90	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.948.597,52	1.152.892,25	0,00	268.571,81	16.832.917,96	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25.851.553,19	1.598.396,41	0,00	309.825,53	27.140.124,07	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	32.323.628,66	1.770.695,68	0,00	314.892,20	33.779.432,14	
Buchwerte						
					Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
					€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				952.067,00	256.121,00	
II. Sachanlagen						
1. Bauten auf fremden Grundstücken				308.022,00	308.295,00	
2. technische Anlagen und Maschinen				1.899.067,00	2.224.338,00	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				2.211.215,00	2.235.985,00	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				296.702,61	280.344,95	
				4.715.006,61	5.048.962,95	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				102.828.403,22	102.823.012,26	
2. Beteiligungen				2.600,00	2.600,00	
				102.831.003,22	102.825.612,26	
				108.498.076,83	108.130.696,21	

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

I. Gliederung

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

1.2 Forschung und Entwicklung

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.2 Geschäftsverlauf

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3. Prognosebericht

4. Chancen- und Risikobericht

II. Hauptteil**1. Grundlagen der Gesellschaft****1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft**

Die KTR Systems GmbH wurde im Jahre 1959 durch die F. Tacke GmbH & Co. KG gegründet. Die Ursprünge des westfälischen Familienunternehmens, F. Tacke GmbH & Co. KG, gehen in das Jahr 1886 zurück. Heute hält die F. Tacke GmbH & Co. KG alle Anteile an der KTR Systems GmbH mit Sitz in Rheine, die ihrerseits zahlreiche Tochterunternehmen im In- und Ausland unterhält und weltweit tätig ist. Für die KTR Systems GmbH tritt die F. Tacke GmbH & Co. KG als Lohnfertiger auf sowie verwaltet und verpachtet im Rahmen ihrer Holdingtätigkeit Grundstücke und Gebäude an diese.

Die KTR beschäftigt sich mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Antriebskomponenten für den Maschinen- und Anlagenbau. Dabei hat sich die KTR auf nicht schaltbare Kupplungen, diverse Verbindungselemente sowie Hydraulikkomponenten, Kühler- und Bremssysteme spezialisiert. Neben zahlreichen Standardprodukten realisiert die KTR jedes Jahr im Kundenauftrag mehr als 25.000 kundenspezifische Varianten.

Die KTR ist weltweit mit 24 eigenen Gesellschaften tätig. Neben Vertriebsgesellschaften haben die nachfolgenden Gesellschaften Produktionskompetenzen bereits aufgebaut bzw. werden diese weiter ausbauen:

- KTR Power Transmission Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China, die ihrerseits zwei Produktionsgesellschaften unterhält:
 - Jiaxing Kaitian transmission technology Co., Ltd. (Jiaxing), Jiaxing, China
 - Jiaxing Kai Tian Heat Exchanger Co., Ltd. (Jiaxing), Jiaxing, China
- KTR Corporation, Michigan City, USA
- KTR Couplings (India) Pvt. Ltd, Pune, Indien
- KTR do Brasil Ltda., Pinhais, Brasilien
- KTR Taiwan Ltd., Taichung, Taiwan
- KTR RUS LLC, St. Petersburg, Russland

— KTR Brake Systems GmbH (KBS), Schloß Holte-Stukenbrock, Deutschland.

Zur Steuerung der vielfältigen Aktivitäten innerhalb der Unternehmensgruppe gibt es ein Management-Informationssystem, das die Umsatz-, Auftrags-, Kosten- und Ertragsentwicklung aller Unternehmensbereiche im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan darstellt. Abweichungen werden analysiert und wo angezeigt, Gegenmaßnahmen eingeleitet. Darüber hinaus wird einmal jährlich eine detaillierte operative Unternehmensplanung erstellt. Im Rahmen dieser operativen Unternehmensplanung werden mit allen Führungskräften der Unternehmensgruppe Ziele und Maßnahmen vereinbart und diese aufeinander abgestimmt. Grundsätzlich ist zu erwähnen, dass die Planungsziele ambitioniert festgelegt werden. Die Zielerreichung wird anhand des Management-Informationssystems überprüft. Wesentliche Veränderungen bei den Leistungsindikatoren gibt es nicht. Im Rahmen einer rollierenden Mehrjahresplanung wird die Strategie der Unternehmensgruppe verabschiedet. Innerhalb dieser Planung werden die Schwerpunkte der weiteren Marktentwicklung, die wesentlichen Investitionen sowie die Risikostrategie festgelegt. Das operative Reporting und die Risikostrategie werden durch das interne Kontrollsystem (IKS) ergänzt.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung der KTR hat in der Vergangenheit gezeigt, dass neben dem Ausbau der regionalen Präsenz durch die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung innovativer Antriebskomponenten Marktanteile ausgebaut werden können. Die KTR beschäftigt fünf Mitarbeiter im Bereich des Prüfstands der Forschung und Entwicklung. In unserem sogenannten Think Tank, welcher in der Nähe von Düsseldorf lokalisiert ist, werden losgelöst vom Alltagsgeschäft die Themen Produktinnovation und Costdown-Projekte für Serienkupplungen nachhaltig verbessert. In diesem Bereich werden weitere fünf Mitarbeiter beschäftigt. Daneben werden kunden- und landesindividuelle Anpassungen von Antriebskomponenten in den jeweiligen lokalen Gesellschaften realisiert. Diese konsequente Fokussierung auf Kundenanforderungen und -wünsche ist Kernbestandteil und Antrieb für die Portfolioentwicklung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Unternehmenserfolg der KTR-Gruppe hängt nicht nur von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, Europa und der Welt ab, sondern die am Markt durchsetzbaren Mengen und Preise hängen auch von der Entwicklung einzelner Branchen im Maschinenbau ab. Unsere Kunden sind insbesondere in den Bereichen Pumpen und Kompressoren, Bau- und Landmaschinen, Werkzeugmaschinen, Fördertechnik, Windkrafttechnik, Bahn- und Verkehrstechnik sowie Marinetechnik tätig. Unsere Produkte sind in verschiedensten Branchen gefragt, sodass wir insgesamt breit aufgestellt sind. Dennoch befinden wir uns in einer harten Wettbewerbsposition. Aufgrund hoher Vertriebskompetenz, eines enorm starken Produktportfolios sowie Qualität und Performance sehen wir uns gut aufgestellt, uns dem Wettbewerb zu stellen.

Neben den ohnehin diversen Themen auf der „Krisenagenda“, wie Internationale Handelsstreitigkeiten, ein zunehmender Protektionismus, der „Brexit“ zum Jahreswechsel 2020/2021 sowie der tiefgreifende Strukturwandel in der Automobilindustrie hat die grassierende Corona-Pandemie mit ihren wirtschaftlichen Folgen im Geschäftsjahr- 2020 alles überschattet. Die Unsicherheiten, weltweiten Lockdowns sowie die Störung internationaler Wertschöpfungsketten infolge der Corona-Pandemie haben zu einer der schwersten Rezessionen der Nachkriegszeit geführt. Nach ersten Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat sich das globale BIP in 2020 um -3,5 % im Vergleich zum Vorjahr- reduziert. Dabei haben die klassischen Industrienationen, Europa und Deutschland deutlich stärker als z.B. asiatische Regionen mit einer Eintrübung der Konjunktur zu kämpfen. Die letzte Prognose des Sachverständigenrates für das Jahr 2020 hat für Europa sogar einen preis- und kalenderbereinigten Rückgang des BIP von -7,0 % prognostiziert, wobei die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland mit -5,5 % zwar historisch schlecht, aber noch weniger stark als in vielen anderen Volkswirtschaften ausfällt. Dabei sind die Einbußen in der Industrie und bei Investitionsgütern deutlich stärker als in anderen Bereichen ausgefallen, da insbesondere die stark vom Außenhandel getriebene deutsche Volkswirtschaft unter umfangreichen Beschränkungen und dadurch verschlechterten außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gelitten hat. Nur deutlich gestiegene Konsumausgaben des Staates, die mit einer hohen Neuverschuldung verbunden sind, haben einer noch stärkeren konjunkturellen Eintrübung entgegengewirkt. Nach den ersten Schätzungen des IWF sind die USA getrieben durch immense staatliche Fördermaßnahmen, bisher leicht besser als Europa durch die Rezession gekommen. Demnach beträgt der Rückgang des BIPs in den USA rund -3,4 %. Die chinesische Wirtschaft konnte nach einem deutlichen Konjunkturückgang in der ersten Jahreshälfte schnell auf einen Wachstumskurs zurückkehren, sodass der IWF für China ein Wachstum beim BIP von +2,3 % für das Jahr 2020 schätzt. In unserer letztjährigen Prognose hatten wir ursprünglich eine leichte weltweite konjunkturelle Erholung erwartet, die aber bereits durch die Corona-Thematiken mit einer hohen Unsicherheit behaftet war, sodass sich unser negatives Szenario einer globalen Pandemie mit nachhaltig negativen Folgen für die Weltwirtschaft leider bewahrheitet hat.

Nach der Stagnation des Weltmaschinenumsatzes im Jahr 2019 hatte der VDMA für 2020 eine leichte konjunkturelle Erholung erwartet. Aber gerade auch im global aufgestellten Maschinenbau hat sich die Corona-Pandemie stark negativ ausgewirkt, sodass die letzte Prognose des VDMA einen realen Rückgang des Weltmaschinenumsatzes für das Jahr 2020 von 6,0

% vorhersieht. Der Einbruch in der EU (-13,0 %) und insbesondere auch in Deutschland (-15,0 %)

fällt nochmals kräftiger aus. Zum Ende der zweiten Jahreshälfte haben sich die Auftragseingänge wieder stabilisiert und die Produktion hat wieder angezogen, sodass vermeintlich eine Trendwende zu sehen ist, die aber weiterhin stark vom internationalen Infektionsgeschehen und den staatlichen Maßnahmen abhängt.

2.2 Geschäftsverlauf

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte auch die KTR ihre ursprünglich für 2020 gesteckten Ziele nicht erreichen, hat sich aber gegen eine rückläufige Konjunktur- und Branchenentwicklung gestemmt und konnte somit die im Vorjahr an die Corona-Problematik angepassten Erwartungen annähernd erfüllen. Die KTR hat einen Umsatz in Höhe von € 154,0 Mio. erzielt, der Corona-bedingt deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus liegt (-9,8 %). Der Auftragseingang hat sich erwartungsgemäß stärker als die Umsatzerlöse um -12,8 % im Vorjahresvergleich reduziert, sodass sich auch unser Auftragsbestand zum 31. Dezember 2020 auf € 49,0 Mio. (-13,6 %) verringert hat. Die KTR-Gruppe hat teilweise stark unter der Corona-Pandemie und den staatlichen Restriktionen hieraus gelitten, sich aber unter den Umständen außerordentlich gut behauptet. Insbesondere wurde mit verschiedenen Maßnahmen, u.a. dem teilweisen Einsatz von Kurzarbeit einem Ergebnisrückgang erfolgreich entgegengewirkt, um die Kosten der Unternehmensgruppe zu senken.

Um unseren eigenen und den Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden, wurden zwar anstehende Investitionen nochmals überdacht, aber soweit sie weiterhin als sinnvoll erachtet wurden, auch vorgenommen. Dadurch ergibt sich ein im Vergleich zu den Vorjahren und im Vergleich zur Planung leicht geringeres Investitionsniveau, welches sich unseres Erachtens aber weiterhin auf einem hohen Niveau befindet. Im Logistikzentrum in Rheine wurden im Geschäftsjahr 2020 planmäßig weitere Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich der Sanitärräume sowie der Leitstelle begonnen. Bei der F. Tacke GmbH & Co. KG wurden punktuell weitere Investitionen in den Maschinenpark getätigt. Nach den umfangreichen Investitionen der Vorjahre, z.B. in eine eigene Kühlerfertigung am Standort in Jiaxing, lag der Fokus im Geschäftsjahr 2020 auf der Weiterentwicklung der Arbeitsabläufe und Prozesse - insbesondere vor dem Hintergrund der Digitalisierung. Diese Fokussierung auf den digitalen Fortschritt schlägt sich nicht nur in der ständigen Weiterentwicklung der Prozesse nieder, sondern auch im Einsatz neuer Software-Werkzeuge. So ist es uns mit der vorgezogenen und erfolgreichen Implementierung der neuen ERP Software SAP S/4 HANA gelungen, wichtige Voraussetzungen für die weitere Digitalisierung zu schaffen.

Ein besonderes Augenmerk lag im Coronajahr 2020 auf Digitalisierungsmaßnahmen im Bereich Vertrieb und Marketing, da Kommunikationsmöglichkeiten wie Kundenbesuche und Messen quasi ausgeschaltet waren. Schon ab August 2020 verfügen wir über einen virtuellen Messestand und bieten darüber hinaus in Anbetracht von weltweiten Reise- und Kontaktbeschränkungen nun verstärkt Webinare an. Zudem gehen wir in der Kommunikation mit unseren Kunden neue Wege und bieten z.B. auf einer optimierten Website mit Chatfunktion vielfältige Kontaktmöglichkeiten über Onlineportale sowie einen KTR Podcast an. Neben der Digitalisierung stellt der Umweltschutz eine wichtige Leitlinie für uns dar, weshalb wir seit Oktober mittels Verpackungspolster auf ein nachhaltiges Papier-Recycling-Konzept in Zusammenarbeit mit der lokalen Caritas umgestellt haben. Unsere Marktfokussierung haben wir mit der Neugründung einer eigenen Vertriebsgesellschaft in Dänemark weiter gestärkt.

Der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten lag in diesem Geschäftsjahr in der Erweiterung und Optimierung vorhandener Kupplungsbaureihen sowie auf der Entwicklung portfolionaher Produktinnovationen. Neben der Entwicklung vieler kundenbezogener Produktvarianten haben wir insbesondere die Hysteresekupplung Minex-H, die das Drehmoment berührungslos über Magnetkräfte verschleißfrei überträgt und Überlast begrenzt, auf den Markt gebracht. Die Entwicklungen einer Multimegawatt Offshore Windkraftkupplung in China sowie der Standardkupplungen Evolastic und Sinulastic sind im Geschäftsjahr 2020 weiter fortgeschritten. Für das Geschäftsjahr 2021 sind umfangreiche Markteinführungen der Evolastic und Sinulastic u.a. im Rahmen der digitalen Hannover Messe geplant sowie die Weiterentwicklung dieser und weiterer Kupplungsvarianten mit dem Angebot weiterer Baugrößen.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren nutzt die KTR verschiedene nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Gesellschaft. Die Mitarbeiterausfallzeiten befinden sich erwartungsgemäß, bei einer weiterhin sehr geringen Mitarbeiterfluktuation, auf einem niedrigen Niveau von rd. 3,4 % (Vorjahr 4,3 %) und damit unterhalb des langjährigen Durchschnitts im Maschinenbau. Die KTR investiert z.B. im Rahmen von Gesundheitstagen viel in die Gesundheit und die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter, was sich auch im Erfolg der Gesellschaft widerspiegelt.

Des Weiteren stellt die Lieferperformance, d. h. die Einhaltung von unsererseits bestätigten Lieferzielen, einen wichtigen Indikator bzgl. unserer Leistung und als elementaren Erfolgsfaktor bei unseren Kunden dar. Trotz unserer Anstrengungen und Investitionen in eine bessere Kapazitätsauslastung und Einhaltung von Lieferterminen konnten wir unsere Lieferperformance im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr nicht halten (83,1 %; Vorjahr 89,7 %) und liegen damit außerhalb unserer eigenen Ziele. Die Gründe für die Verschlechterung der Lieferperformance sind vornehmlich auf die Folgen der Corona-Pandemie mit Lock-Downs und den daraus resultierenden Belastungen auf den internationalen Lieferketten zurückzuführen.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis (Jahresüberschuss vor Ertragsteuern und Beteiligungserträgen).

Die Ertragssituation der KTR stellt sich trotz der Corona-Pandemie gegenüber dem Vorjahr als weiterhin solide dar, was zu einem Jahresüberschuss in Höhe von € 19,0 Mio. führte. Bei Umsatzerlösen, die aufgrund der globalen Rezession erwartungsgemäß deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus liegen (-9,8 %), haben sich die Materialaufwendungen leicht überproportional im Verhältnis zu den Umsatzerlösen um -10,5 % reduziert. Folglich hat sich die Rohertragsmarge im Vergleich zum Vorjahr um 0,5-Prozentpunkte verbessert. Aufgrund eingeleiteter Kosteneinsparungsmaßnahmen, wie z.B. des teilweisen Einsatzes von Kurzarbeit, konnten auch die Personalaufwendungen mit ca. -3,5 % im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Dabei haben wir auf Personalfreistellungen weitestgehend verzichtet, um unser qualifiziertes Personal weiterhin langfristig im Unternehmen zu behalten. Entsprechend ist die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Vorjahresvergleich konstant geblieben. Zudem befinden sich die Verpflichtungen aus unseren Pensionszusagen weiterhin auf einem hohen Niveau und bieten keine weitere Möglichkeit zur Kostenreduktion. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um -19,0 % im Vergleich zu 2019 zurückgegangen. Der deutliche Rückgang ist einerseits auf außerordentliche Sachverhalte des Jahres 2019 zurückzuführen, ist aber auch andererseits insbesondere durch Einsparungen im Bereich der Vertriebs- und Marketingaufwendungen (z.B. Reisekosten, Ausstellungsaufwendungen und Ausgangsfrachten) verstärkt worden. Unter Berücksichtigung dieser Einflüsse ergibt sich ein operatives Ergebnis, das entsprechend unserer an die Corona-Pandemie angepassten Vorjahresprognose leicht unterhalb des Vorjahres liegt. Die Beteiligungserträge fallen in 2020 um rd. € 5,6 Mio. höher als im Vorjahr aus. Dieser Anstieg bedingt einen um ca. 32,6 % gestiegenen Jahresüberschuss vor Steuern.

Finanzlage

Der Cashflow (Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen +/- Veränderungen der Rückstellungen) ist weiterhin deutlich positiv. Daneben wurden Finanzmittel aus dem Abbau des Working Capitals im Zuge der rückläufigen Geschäftstätigkeit freigesetzt. Dieser Cashflow wurde für Investitionen in das Anlagevermögen sowie insbesondere für Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen am Mutterunternehmen und Ausschüttungen an das Mutterunternehmen selbst genutzt. Demgegenüber stehen hohe Mittelzuflüsse aus Einzahlungen aus Tochterunternehmen, sodass sich gegenüber dem Vorjahr eine deutlich gestiegene Cash-Position (Kasse, Bank) von € 18,7 Mio. ergibt. Die Gesellschaft verfügt aufgrund ihrer hohen operativen Cashflows weiterhin über eine sehr starke Innenfinanzierungskraft, sodass die KTR weithin vollständig auf Finanzierungsmodelle mit Kreditinstituten verzichten kann. Daneben verfügt die KTR Systems GmbH über einen aus unserer Sicht momentan ausreichenden Kreditrahmen, um eventuelle kurzfristige Finanzierungsthematiken lösen zu können.

Vermögenslage

Die Vermögenslage ist entgegen unserer Vorjahresprognose durch eine leicht gestiegene Bilanzsumme von € 212,5 Mio. (+€ 6,2 Mio. bzw. 3,0 %) gekennzeichnet. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um € 0,4 Mio. erhöht, da wir trotz Corona-Pandemie in unser Anlagevermögen, insbesondere in die neue ERP Software S/4 HANA investiert haben. Daneben haben die Flüssigen Mittel insbesondere aufgrund eines Working Capital Abbaus im Bereich der Vorräte (-€ 4,8 Mio.) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-€ 5,0 Mio.) um € 12,7 Mio. zugenommen. Der Rückgang des Vorratsvermögens und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich neben Prozessoptimierungen aus Stichtageffekten im Bereich der Windkraftkunden sowie der grundsätzlich gesunkenen Geschäftstätigkeit im Vorjahresvergleich.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital aufgrund des erzielten Jahresüberschusses angestiegen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote hat sich auf 81,6 % erhöht. Daneben sind die Rückstellungen (+10,0 %) aufgrund höherer Pensionsverpflichtungen angestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen befinden sich nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau, da, soweit dieses möglich ist, Skontovereinbarungen genutzt werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich bedingt durch Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteile am Mutterunternehmen von € 16,8 Mio. auf € 8,2 Mio. reduziert.

3. Prognosebericht

Die Basis für die Erstellung unseres Prognoseberichts ist unser im Dezember des Vorjahres erstelltes Budget für das Geschäftsjahr 2021. Hierin sind wir für das Geschäftsjahr 2021, spätestens für die zweite Jahreshälfte, von einer konjunkturellen Erholung der Weltwirtschaft und in dieser Folge von einer positiven Branchen- und Unternehmensentwicklung ausgegangen. Dennoch sind sämtliche Prognosen aufgrund der vielen Unwägbarkeiten bedingt durch die Coronavirus-Pandemie mit einer hohen Unsicherheit behaftet, sodass wir eine stark sinkende Prognosegenauigkeit im Vergleich zu den Vorjahren befürchten.

Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung gehen wir für das Jahr 2021 von einer konjunkturellen Erholung aus. Insgesamt ist die Entwicklung der Weltkonjunktur zwar weiterhin mit vielen Unsicherheiten behaftet, die neben der Corona-Thematik auch von den Folgen des Brexits, den globalen Handelsstreitigkeiten und den Auswirkungen eines zunehmenden Protektionismus abhängen. Sollte das globale Infektionsgeschehen im Laufe des Geschäftsjahres, insbesondere durch Impfmünisierung, abklingen und somit keine erneute Corona-Welle auftreten, gehen aber sowohl der Sachverständigenrat für die Weltwirtschaft (+5,1 %) als auch der VDMA für die Maschinenbaubranche (+7,0 %) von einem starken globalen Wachstum aus. Das Wachstum des realen BIPs erwartet der Sachverständigenrat in der Bundesrepublik Deutschland für 2021 bei ca. 3,7 %. Dieser Wert liegt unterhalb der Erwartungen für den Rest Europas (4,4 %) und des Euroraums (4,9 %) sowie in etwa auf dem Niveau der USA (3,8 %). Treiber der Weltkonjunktur dürfte einmal mehr der asiatische Raum, allen voran China (8,9 %), sein.

Die ersten Monate des Jahres 2021 haben sich bei der KTR-Gruppe insgesamt solide gezeigt, sodass wir sowohl beim Umsatz als auch beim Auftragseingang leicht über den Zahlen des Vorjahres liegen. Wir haben uns für 2021 und auch langfristig ambitionierte Wachstumsziele gesetzt. Davon ausgehend beschreibt unsere Budgetplanung das Geschäftsjahr 2021 allerdings als Übergangsjahr mit einem nur leichten Anstieg der Umsatzerlöse im unteren einstelligen Prozentbereich zu erneutem starkem Wachstum in den folgenden Jahren. Hierbei haben wir weiterhin negative Auswirkungen der Corona-Pandemie in der ersten Hälfte des Jahres berücksichtigt. Beim operativen Ergebnis erwarten wir ebenfalls einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Zwar planen wir wieder mit leicht steigenden Umsatzerlösen, erwartungsgemäß führen sonstige Kostensteigerungen allerdings zu einem Margendruck. Dabei beobachten wir vor allem stark steigende Materialpreise, die das Ergebnis belasten könnten, soweit sie nicht durch Produktivitätsmaßnahmen und Preiserhöhungen aufgefangen werden können. Der Start des Geschäftsjahres 2021 macht allerdings Hoffnung, dass wir unser eigenes Budget übertreffen können, auch wenn die Entwicklung weiterhin mit vielen Unwägbarkeiten verbunden ist.

Für unsere Kernprodukte können wegen der Branchenvielzahl und der weltweiten Aufstellung unserer Unternehmen keine detaillierten Schwankungen vorhergesehen werden. Wir gehen aktuell davon aus, dass unsere gesamte Produktpalette und nahezu alle Branchen weltweit in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 von der Belebung der Konjunktur profitieren können. Lediglich für den Bereich unserer Windkunden in China erwarten wir für 2021 eine deutliche Normalisierung der Umsätze auf ein Niveau des Jahres 2019 und somit sinkende Umsätze im Vergleich zum Vorjahr. Der Windkraftmarkt bleibt insgesamt aufgrund der rahmenpolitischen Vorgaben und einer weiteren Marktkonsolidierung stark schwankend und herausfordernd. Im Bereich unserer nicht-finanziellen Leistungsindikatoren möchten wir die Mitarbeiterausfallzeiten auf dem aktuell guten Niveau halten. Unsere Lieferperformance wollen wir im Geschäftsjahr 2021 wieder steigern.

Die weitere Effizienzsteigerung der Unternehmensprozesse in der KTR-Gruppe wird auch im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzt. Weiterhin plant die KTR in 2021 die Markteinführung der zwei genannten Standardprodukte Evolastic und Sinulastic, die das Produktportfolio der KTR optimal ergänzen und exzellent zum bestehenden Produktions- und Vertriebssetup passen. Auch die Internationalisierung der KTR Gruppe soll in 2021 weiter voranschreiten, um die Value Proposition für den Kunden weiter zu verbessern.

Der Reifegrad der Organisation soll insbesondere durch Prozess Mining und den daraus resultierenden Maßnahmen weiter erhöht werden. Die Einführung weiterer Software-Werkzeuge, analog der Einführung von S4/HANA wird ihren Beitrag leisten, um die Basis für wegweisende und wettbewerbsdifferenzierende Digitalisierungsprojekte zu schaffen.

Der Großteil der umfangreichen Investitionen, die planmäßig oberhalb des Vorjahresniveaus liegen, wird in 2021 in Produkte und Technologien getätigt, um hierdurch einen konkreten Kundennutzen bei Sortimentsverfügbarkeit, Preisen und Durchlaufzeiten zu erzielen und den Auftragseingang abzusichern. Daneben planen wir Zukunftsinvestitionen an unserem Standort in Rheine, um einerseits weitere Möglichkeiten und Kapazitäten für unsere geplante langfristige Wachstumsstrategie sowie für die Bedürfnisse der Mitarbeiter zu schaffen. Folglich planen wir trotz der anhaltenden Coronavirus-Pandemie und der umfangreichen Investitionen der Vorjahre für 2021 mit Investitionen in etwa auf Höhe des Abschreibungswertes. Des Weiteren richten wir uns auf eine relativ konstante Mitarbeiterzahl und Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr ein.

4. Chancen- und Risikobericht

Die KTR ist international aktiv. Aus dieser internationalen Tätigkeit ergeben sich wie bei allem unternehmerischen Handeln vielfältige Chancen und Risiken. Die Wahrnehmung von Chancen sowie die aktive Steuerung der Risiken sind eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg der KTR-Gruppe. Deshalb räumen wir diesen Prozessen einen hohen Stellenwert innerhalb der Unternehmensführung ein. Das implementierte Risikomanagementsystem hat das Ziel, frühzeitig und vollständig Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Das Risikomanagementsystem sichert die rechtzeitige Berichterstattung der im Betriebsablauf festgestellten Risiken an die jeweils zuständigen Entscheidungsträger. Die zeitnahen Informationen ermöglichen ein optimiertes Eingreifen und Steuern unserer Geschäftsaktivitäten weltweit. Die funktionale Organisation der KTR leistet hierzu ihre Beiträge. Das Risikomanagement ist im Bereich Controlling institutionalisiert und wird im Rahmen unserer Quartalsgespräche bezüglich evtl. Risiken stets aktualisiert.

Des Weiteren ist die KTR in diversen Arbeitskreisen des VDMA eingebettet und stets mit Informationen bezüglich aktueller Probleme, Trends und Entwicklungen, auch in Bezug auf die sich abzeichnenden Chancen informiert.

Chancen aus eigenen Maßnahmen sowie Markt- und Umfeldbedingungen

Die mit den Geschäftsaktivitäten verbundenen Chancen erläutern wir nachstehend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung:

Chancen sehen wir mit unserem hochwertigen und diversifizierten Produktprogramm und der stabilen weltweiten Vertriebsorganisation. Die stetige Weiterentwicklung unserer Produktkomponenten bietet ein großes Potential für zukünftiges Wachstum. In einzelnen In- aber auch insbesondere Auslandsmärkten bestehen Chancen auf Absatzsteigerungen im Bereich der Serieneinführung für Kühler- und Bremssysteme, da diese Produkte eine Komplementierung unseres seit Jahren bestehenden und bewährten Produktportfolios darstellen. Hierbei gilt es, diese Produkte über unsere bestehenden Vertriebskanäle den Kunden anzubieten.

Die KTR-Gruppe ist international ausgerichtet und plant die Auslandsaktivitäten weiter zu forcieren, da insbesondere international weiteres Wachstumspotential ermittelt wurde. Hierbei werden in verschiedenen Regionen, besonders im Asien-/Pazifik-Raum, Chancen gesehen, aber auch im europäischen Ausland.

Das relevante gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie einzelne relevante Märkte könnten sich insgesamt besser entwickeln als erwartet. Die vorhandene Marktposition und strategische Ausrichtung eröffnet Chancen, von einer positiven Markt- und Konjunkturentwicklung jederzeit zu profitieren. Zudem bietet die stabile Kapital- und Liquiditätslage des Konzerns die Möglichkeit, auf neue Chancen flexibel zu reagieren.

Die geringe Fluktuation in der KTR-Gruppe sorgt dafür, dass Know How in der Gruppe verbleibt und gewinnbringend eingesetzt wird. Der Aspekt des Familienunternehmens ist häufig der Grund für Bewerber, Teammitglied der KTR-Gruppe zu werden und zu bleiben.

Wesentliche Risiken und Maßnahmen zu ihrer Begrenzung

Neben zahlreichen Chancen bestehen auch mit den Geschäftsaktivitäten verbundene Risiken, die wir nachstehend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung erläutern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der dargestellten Risiken erachten wir als weniger wahrscheinlich als deren Nicht-Eintritt.

Wettbewerbs-, Länder-, Branchen- und Marktrisiken

Markt- und Länderrisiken sind nach wie vor aufgrund der makroökonomischen Unsicherheiten vorhanden. Die „Krisenagenda“ und insbesondere die aktuelle Coronavirus-Pandemie mit den verschiedenen Mutationen des Virus erzeugen Unsicherheiten, die weltweit zu weiteren Restriktionen und einer Investitionszurückhaltung sowie Störungen bei Lieferketten führen könnten. Des Weiteren betrachten wir einige politische Entwicklungen und eine zunehmende Regulierung von Märkten - insbesondere auch Tendenzen, den freien Handel durch Erhebung von Zöllen zu beschränken - als Risikofaktor.

Zudem schreitet die Internationalisierung der Wettbewerber aus Asien weiter voran, was zu einem Wettbewerbsdruck in Deutschland und Europa führt. Auch das Risiko des technischen Fortschritts ist nie auszuschließen. Wir sehen uns diesem aber aufgrund unserer in der Vergangenheit vorgenommenen Maßnahmen und Investitionen mehr als gewappnet. Der Fortschritt bietet uns im Gegenteil sogar die Chance als Gewinner aus dieser Entwicklung hervorzugehen.

Aufgrund der breiten Streuung unserer Kundschaft, die in einer Vielzahl von Ländern und Branchen tätig ist, ist unser Absatz weniger konjunktur- und branchenabhängig als bei Wettbewerbern, da eine Kompensation zwischen den einzelnen Kundensegmenten stattfinden kann. Das einzelne Länder- und Branchenrisiko ist entsprechend für den Gesamtkonzern weniger stark ausgeprägt.

Währungsrisiken

Die Internationalisierung unserer Geschäftsaktivitäten wurde auch im Geschäftsjahr 2020 weiter vorangetrieben, sodass die daraus resultierenden Liefer- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen weiter zunehmen. Dieses betrifft sowohl die Absatz- als auch die Beschaffungsmärkte. Daraus entsteht ein Verlustrisiko, weil Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, an Wert verlieren. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer. Dieses Risiko wird u. a. auch durch die internationale Produktionsstrategie der KTR gemindert.

Kurssicherungsgeschäfte werden nur begrenzt durchgeführt, soweit diese wirtschaftlich sinnvoll erscheinen. Auf die Versicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird nach wie vor bewusst verzichtet. In regelmäßigen Abständen wird geprüft, inwieweit wir unsere Maßnahmen anpassen müssen.

Produktions- und Beschaffungsrisiken

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Produktionskapazitäten und Mehrlieferantenstrategie kontinuierlich ausgebaut, was sich aufgrund der zum Teil durch Restriktionen im Zuge der Corona-Krise hervorgerufenen Störung internationaler Lieferketten als richtig erwiesen hat. Unsere im Geschäftsjahr 2019 am Standort in Jiaying eröffnete eigene Kühlerproduktion hat unsere Möglichkeiten in diesem Bereich deutlich erweitert. Aufgrund dieser Maßnahmen sowie unserer stetigen Überwachung traten im abgelaufenen Geschäftsjahr verhältnismäßig wenige Produktionsrisiken auf der gesamten Wertschöpfungskette auf, auch wenn auch wir mit Unterbrechungen von Lieferketten aufgrund von Lockdowns zu kämpfen hatten. Durch eine Ausweitung unserer Mehrproduzentenstrategie gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass Produktionsrisiken nur bedingt auftreten werden und wir unsere Wachstumsziele erreichen können.

In der Vergangenheit haben sich aufgrund einer starken Nachfrage teilweise längere Lieferzeiten für Materialbeschaffungen ergeben. Dabei haben unsere internationalen Beschaffungsaktivitäten durch den strategischen Einkauf größere Materialengpässe verhindert. Die Coronavirus-Pandemie zeigt uns aber gleichzeitig das Risiko des Ausfalls globaler Wertschöpfungsketten. Dieses Risiko fangen wir aktuell durch einen relativ hohen Anteil lokaler Partner für unseren Grundbedarf ab, weshalb wir auch zukünftig aufgrund einer weiteren Lieferantendiversifikation keine wesentlichen Beschaffungsrisiken erwarten. Allerdings gehen wir in der Zukunft von weiter steigenden Materialpreisen aus. Bei unseren strategischen Beschaffungs- und Produktionsüberlegungen wird aus Kostensparungsgründen daher auch immer wieder der Aspekt „Make or Buy“ in den Fokus gerückt. Außerdem haben wir das Instrument der eAuktionen erfolgreich in unserer Beschaffungsstrategie verankert. Damit können wir kurzfristiger auf Preisveränderungen im Markt reagieren und aufwandsarm davon profitieren.

IT-Risiken

Mit Hilfe moderner Sicherheitslösungen werden die Daten und die IT-Infrastruktur der Gruppe vor unbefugtem Zugriff von außen geschützt. Die Verfügbarkeit und die Ausfallsicherheit der Server- und Speichersysteme für unternehmenskritische Anwendungen werden kontinuierlich erhöht und dem jeweiligen modernsten Stand der Technik angepasst. Wie bereits ausgeführt, kommt unserer Informationstechnologie ein hoher Stellenwert zuteil. Die daraus resultierende Transparenz und Effizienz unserer Geschäftsaktivitäten rechtfertigen derartige Investitionen. Um die Wirtschaftlichkeit unserer Informationstechnologie zu sichern, wird in regelmäßigen Abständen eine externe Untersuchung durchgeführt.

Personalrisiken

Unsere Unternehmenskultur hat auch in 2020 den Einsatz und die Motivation unserer Belegschaft positiv begleitet. Durch die Flexibilität unserer Mitarbeiter und digitale Ausstattung unseres Unternehmens waren wir in der Lage kurzfristig auf die pandemische Lage zu reagieren und z.B. für einen Großteil der im Büro tätigen Mitarbeiter frühzeitig auf Heimarbeitsplätze umzustellen. Zudem haben wir keine betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen, um unsere Mitarbeiterschaft auch über die Rezession hinaus zu behalten, auch wenn wir z.T. das Instrument der Kurzarbeit zur Überbrückung von auslastungsschwachen Perioden nutzen mussten. Unsere auf Wachstum ausgerichtete Geschäftsstrategie benötigt qualifizierte Mitarbeiter, weshalb wir auch in Krisenzeiten auf unsere Mitarbeiter bauen und regelmäßig umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur und in unsere Mitarbeiter vornehmen.

Gesamtbild der Risikolage

Wesentliche sonstige Risiken, wie zum Beispiel Finanz- oder Umweltrisiken, sehen wir zurzeit nicht, wenn auch das Auftreten sonstiger Risiken, wie die aktuelle Coronavirus-Pandemie zeigt, nicht auszuschließen sind. Als Ergebnis der Risikoanalyse inkl. der Berücksichtigung geeigneter Gegenmaßnahmen, Vorsorgen und Absicherungen sehen wir auf Basis der aktuellen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken. Auf dieser Basis gehen wir auch bei Eintritt einzelner Risiken von weiterhin positiven Betriebsergebnissen aus. Die Gesamtrisiko- und -chancenlage ist bedingt durch die Coronavirus-Pandemie weiterhin als angespannt zu beurteilen und beinhaltet insbesondere eine hohe Unsicherheit für die zukünftige Planung.

Rheine, 31. März 2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KTR Systems GmbH, Rheine

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der KTR Systems GmbH, Rheine, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KTR Systems GmbH, Rheine, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats der Gesellschafterin für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat der Gesellschafterin ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Lingen (Ems), 16. April 2021

**Gehring & Kollegen GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

B. Kellersmann, Wirtschaftsprüfer

C. Joachimmeyer, Wirtschaftsprüfer
